Handelsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Handelsberichte

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1911. Die Gesamtausfuhr von Seidenstoffen und Bändern weist mit 72,9 Millionen Franken, gegenüber der entsprechenden Ziffer des Vorjahres einen Ausfall von 4½ Millionen Franken oder 5,8 % auf; die Ausfuhrmenge ist um 3,8 % kleiner als im ersten Semester 1910. Die Ausfuhr ist also nicht nur zurückgegangen, sondern es hat auch der Wert der Ware eine Ermässigung erfahren. — Die Gesamteinfuhr stellt sich auf 6,6 Millionen Franken; sie ist um annähernd 400,000 Fr. oder 5½ % kleiner als im ersten Semester 1910.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware belief sich im ersten Halbjahr auf:

1911	kg 1,012,800	im Wert von Fr.	51,244,900
1910	kg 1,043,300	„ „ „ „	54,005,200
1909	kg 958,000	„ „ „ „	50,013,800

Der Durchschnittswert für 100 kg stellte sich auf 5060 Fr., d. h. um 2 % niedriger als vor Jahresfrist. Hatte vor einem Jahr England den grössten Teil der Mehrausfuhr von 50 auf 54 Millionen Franken aufgenommen, so ist der Ausfall von annähernd 3 Millionen Franken gegenüber dem ersten Semester 1910 wiederum in erster Linie dem Versagen des Londonermarktes zuzuschreiben, der Seidengewebe für nur 23 Millionen Franken aufgenommen hat, gegenüber 25,9 Millonen im ersten Halbjahr 1910. In erheblichem Masse, d. h. von 3,7 auf 3,2 Millionen Franken ist auch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zurückgegangen und ebenso wurden in Deutschland Seidenstoffe für nur 1,7 Millionen Franken abgesetzt gegen 2,5 Millionen Franken. Dagegen konnte die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn, nach Frankreich und nach Italien etwas gesteigert werden.

Die Ausfuhr von Cachenez, Tüchern usf. betrug in den ersten sechs Monaten:

1911	kg 16,600	im Wert von Fr.	997,200
1910	kg 20,700	„ „ „ „	1,196,700
1909	kg 20,100	„ „ „ „	1,165,400

Der Absatz nach Argentinien und nach Deutschland hat in erheblichem Masse nachgelassen.

Die Ausfuhr von seidenen und halbseidenen Bändern weist ähnliche Verhältnisse auf, wie das Stoffgeschäft. Der Rückschlag gegenüber dem ersten Halbjahr 1910 beträgt 7 % und der Durchschnittswert der Ware ist um 2 % gesunken. Die Zahlen sind folgende:

1911	kg 346,000	im Wert von Fr.	20,690,700
1910	kg 364,100	„ „ „ „	22,229,700
1909	kg 354,600	„ „ „ „	21,513,400

Den grössten Ausfall weist auch hier die Ausfuhr nach England auf, nämlich 12,9 Millionen Franken gegen 13,6 Millionen im ersten Semester 1910. Fast ebenso gross ist die Minderausfuhr nach Australien und auch die Vereinigten Staaten haben erheblich weniger Seidenband aufgenommen. Eine namhafte Vermehrung der Ausfuhr lässt sich nach keinem Lande feststellen.

Der Absatz von Seidenbeuteltuch bewegte sich mit 2,380,700 Fr. in gewohnten Bahnen; nennenswerte Verschiebungen in den Absatzverhältnissen haben nicht stattgefunden. Der Durchschnittswert ist mit 16,757 Fr. per kg gleich hoch wie letztes Jahr. Im ersten Semester 1910 hatte die Ausfuhr 2,460,200 Fr. betragen.

Die Ausfuhr von Näh- Stick- und Posamentierseiden, roh und gefärbt, belief sich auf 27,000 kg im Wert von 752,200 Fr. gegen 36,900 kg im Wert von 1,136,600 Fr. im ersten Halbjahr 1910. Der ganz bedeutende Ausfall ist auf den Rückgang des Geschäftes mit Deutschland und Oesterreich zurückzuführen. Näh- und Stickseiden für den Detailverkauf wurden im Betrage von 21,400 kg und im Werte von 816,000 Fr. abgesetzt, gegen 18,300 kg und 698,900 Fr. in den sechs ersten Monaten des Vorjahres.

Einfuhr:

Die Einfuhr ausländischer Seidenwaren hat ebenfalls ausnahmsweise eine Abnahme erfahren und zwar hat die Schweiz Stoffe und Bänder für 6,6 Millionen Franken bezogen, gegen 7 Millionen im ersten Halbjahr 1910; die Differenz beträgt ca. 5½ Prozent.

Einfuhr von seidener und halbseidener Stückware im ersten Semester:

1911	kg 104,900	im Wert von Fr.	5,065,900
1910	kg 103,900	„ „ „ „	5,228,200
1909	kg 93,300	„ „ „ „	4,553,000

Der Absatz deutscher und französischer Seidengewebe hat nachgelassen, dagegen ist die Einfuhr aus Italien etwas gestiegen.

Die Einfuhr von Cachenez, Tüchern usf. beläuft sich auf 3900 kg. im Wert von 256,500 Fr., gegen 4700 kg im Wert 309,800 Fr. im ersten Semester des Vorjahres.

Die Einfuhr von Seidenband stellte sich auf:

1911	kg 33,000	im Wert von Fr.	1,300,900
1910	kg 36,800	„ „ „ „	1,471,900
1909	kg 38,100	„ „ „ „	1,455,800

Die Einfuhr aus Deutschland hat erheblich abgenommen, dagegen hat der Absatz von französischen Bändern eine Zunahme erfahren.

Die Einfuhr von Näh- und Stickseiden, roh und gefärbt, weist mit 12,800 kg im Wert von 370,100 Fr., gegenüber dem ersten Halbjahr 1910 einen Ausfall von 30 % auf; die Einfuhr von Näh- und Stickseide in Aufmachung für den Detailverkauf mit 4100 kg im Wert von 84,800 hat dagegen eine Zunahme von 8 Prozent erfahren.

Internationaler Kongress der Seidenindustriellen in Turin.

I.

Die auf Initiative der Turiner Associazione Serica del Piemonte in den Tagen vom 21. bis 23. September erfolgte Zusammenkunft von Seidenindustriellen verschiedener Länder ist allgemein als der erste internationale Kongress bezeichnet worden. Es ist dies aber wohl nicht ganz zutreffend, indem schon vor fünf Jahren, ebenfalls auf Veranlassung der Turiner Associazione, Delegierte aus ebensoviel Ländern sich in Turin Stelldichein gegeben hatten, um die Möglichkeit einer Einschränkung oder Reglementierung der Seidenerschwerung zu besprechen. Die Beratungen des Jahres 1906 haben kein praktisches Resultat zutagegefördert. Es hat dies aber die unternehmenden Turiner Industriellen nicht abgehalten, den Versuch ein zweites Mal zu wagen. Dabei mag allerdings der Wunsch, den ausländischen Kollegen die in allen Teilen wohlgelungene und ein vollständiges Bild der italienischen Seidenindustrie bietende Ausstellung zu zeigen, keine kleine Rolle gespielt haben.

Der Einladung der Turiner sind Delegierte aus Frankreich (Union des Marchands de soie und Association du Moulinage in Lyon), aus Deutschland (Handelskammer Crefeld), aus der Schweiz (Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft), aus Oesterreich-Ungarn (Vereinigung der Seidenstoff Fabrikanten, Wien), aus England (Silk Association of Great Britain), aus Japan (zwei Delegierte), aus China (ein Delegierter) und aus Rumänien gefolgt. Die italienische Industrie hatte Delegierte aus Mailand (Associazione Serica) und Como (Associazione dei Fabbricanti di seterie) geschickt. Den Verhandlungen folgten überdies die Direktoren der Seidentrocknungsanstalten von Mailand, Lyon, Zürich, St. Etienne, Turin, Elberfeld, Crefeld, Basel, Paris, Como und